

Stadt **Wohnen**

Mietermagazin von **DOGEWO21** für Dortmund

Bei Eis und Schneefall

Wie DOGEWO21 den
Winterdienst organisiert



Mit Horn und Hellebarde zurück ins Mittelalter

Auf Stadtrundgang mit dem Nachtwächter:
Geschichten aus der Vergangenheit

EDITORIAL

Liebe Mieterinnen und Mieter!

Dortmund will bis 2035 klimaneutral sein. Die Roadmap für dieses ehrgeizige Ziel: der kommunale Energienutzungsplan (ENP), der zu einer radikalen Reduzierung der Nutzung fossiler Energieträger in der Stadt führen soll. Ein wesentlicher Baustein dieses Plans ist die Fernwärmeversorgung von DEW21, die schon heute zu 80 Prozent aus regenerativen Quellen stammt und damit 45.000 Tonnen CO₂ pro Jahr spart - das entspricht dem jährlichen CO₂-Ausstoß von rund 65.000 PKW. Damit leisten wir einen erheblichen Beitrag zur Dekarbonisierung der Stadt und zur Steigerung der Energieeffizienz in Dortmund.

Fernwärme bietet viele Vorteile, von denen Sie als Mieterinnen und Mieter direkt profitieren werden. Sie wird zentral erzeugt und über ein Netzwerk von Leitungen in die Gebäude transportiert.

Dadurch entfällt die Notwendigkeit eigener Heizungsanlagen in jeder Wohnung, was Wartungskosten und

Aufwand für Sie reduziert. Durch den hohen Anteil an regenerativer Energie und die Nutzung industrieller Abwärme ist die Fernwärme besonders umweltfreundlich und kosteneffizient.

Aktuell versorgt DEW21 bereits einige Stadtteile mit Fernwärme, und bis 2025 wird das Netz kontinuierlich erweitert, um noch mehr Haushalte zu erreichen. Die Anbindung Ihrer Wohnung an das Fernwärmenetz bedeutet eine verlässliche und klimafreundliche Wärmeversorgung, die langfristig auch kostengünstig bleibt. Zudem ist das Angebot durch den Einsatz unabhängiger externer Berater preislich transparent gestaltet und wird von der Landeskartellbehörde NRW überwacht.

Für Dortmund ist die Fernwärme die ideale Lösung, um den Weg zur Klimaneutralität zu beschreiten. DEW21 sieht sich als Partner der Stadt und der Wohnungsbaugesellschaften, um gemeinsam ein nachhaltiges Wärmeversorgungskonzept zu verwirklichen. Durch die Umstel-



Dr. Gerhard Holtmeier, Vorsitzender der Geschäftsführung DEW21

lung auf Fernwärme tragen wir dazu bei, die Wohnqualität zu verbessern und zugleich einen wichtigen Schritt Richtung Klimaschutz zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gerhard Holtmeier
Vorsitzender der Geschäftsführung DEW21

Der neue Audi Q6 e-tron

Jetzt bei uns informieren

Stromverbrauch kombiniert: 19,6-16,5 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; Elektrische Reichweite: 540 - 625 km (WLTP).

Ihr zuverlässiger Partner bei allen Fragen rund um Ihr Automobil.

Ihr Ansprechpartner:
Michael Hamelmann
Telefon: 0231 57703 -774
michael.hamelmann@huelpert.de

Hülpert VZ GmbH
Alfred-Nobel-Straße 1
59423 Unna



www.huelpert.de



Foto: @freepik/zinkewych



Foto: @freepik/semipetro



6

9

12

17

18

INHALT

6 Sie haben Handwerker in der Wohnung: Was tun? Essen und Trinken anbieten? Ein Schwätzchen halten? Dem Handwerker über die Schulter gucken? Wir geben Tipps für die richtige Verhaltensetikette.

9 Im Winter morgens mit dem Schneeschieber und dem Granulateimer die Wege vor dem Haus schnee- und eisfrei machen? Das war einmal. Bei DOGEWO21 haben Mieter*innen damit nichts mehr zu tun.

10 Rund 2.000 DOGEWO21-Wohnungen in der östlichen Innenstadt sind bereits ans schnelle Glasfasernetz angebunden. Weitere rund 6.300 Wohnungen sollen nun in einem zweiten Schritt folgen.

11 Die DOGEWO21-Nachbarschaftsagenturen (NBA) sind zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Die möchte DOGEWO21 nun fort-schreiben: Aus den NBA wird der ExtraPlatz.

12 Zu Fuß ins Mittelalter: Die Event-agentur „Kulturvergnügen“ bietet mit Stadtrundgängen spannende Einblicke in die Geschichte – und öffnet Besuchern das Tor in Dort-munds Vergangenheit.

17 Die energetische Sanierung des Hochhauses in Löttringhausen ist abgeschlossen. In der Mär-chensiedlung in Eving setzt DOGEWO21 nun ein weiteres Ausrufezeichen für mehr Klima-schutz und Wohnqualität.

18 Deutsch lernen ohne Grammatik- und Wörterbuch: Im Sprachcafé von DOGEWO21 im ExtraPlatz (Kuh31) in Benninghofen lernen sich Menschen kennen, die sich niemals kennengelernt hätten, wenn sie nicht vor Krisen und Kriegen geflüchtet wären.

IMPRESSUM

Herausgeber:
DOGEWO21, Landgrafenstr. 77,
44139 Dortmund
Redaktion: Tanja Meier, Gregor
Beushausen, Dirk Berger
Fotos: Oliver Schaper, freep!k.com
Anzeigen: mieterzeitung@gmx.de
Druck: LD Medienhaus, Dortmund,
Auflage: 5.000 Exemplare

Das DOGEWO21-Kundenmagazin
erscheint jeweils zu Quartalsbeginn.
Unsere Mieterinnen und Mieter
erhalten es auf Wunsch. Außerdem
wird es Mitarbeitenden von DOGEWO21
sowie den örtlichen Medien, der
Verwaltung, Kommunalpolitikern und
Wohnungsunternehmen zugestellt.

Auszubildende von DOGEWO21 im EU-Parlament

Zu Gast in Brüssel

Spannende Eindrücke haben die beiden DOGEWO21-Auszubildenden Louisa Kriemann und Julian Jäger bei einem dreitägigen Aufenthalt in Brüssel gewonnen. Die Reise fand im Rahmen des neuen Austauschprogramms „Early Careers“ von Eurhonet statt, dem Zusammenschluss kommunaler und sozial orientierter Wohnungsunternehmen in Europa.



Julian Jäger und Louisa Kriemann vor dem Europaparlament in Brüssel.

Zum dreitägigen Programm gehörte der Besuch des Europäischen Parlaments und des Europarates. In Workshops und Seminaren erfuhren die DOGEWO21-Auszubildenden, wie die EU-Gesetzgebung funktioniert und sich auf die tägliche Arbeit eines Wohnungsunternehmens auswirkt. Daneben gab es für Louisa Kriemann und Julian Jäger reichlich Gelegenheit, sich mit weiteren jungen Kolleg*innen aus der Wohnungsbranche auszutauschen und zu vernetzen. „Für mich war das Besondere, mit Menschen aus anderen Ländern in Kontakt zu treten“, sagt Louisa Kriemann.

In guter Erinnerung bleiben ihr auch die Stadttour durch Brüssel mit viel Wissenswertem zu Geschichte und Architektur sowie der Besuch im EU-Parlament. „Ein tolles Erlebnis, das man nicht missen möchte.“ So sieht



Beim Eurhonet-Treffen in Brüssel sammelten die beiden Auszubildenden viele neue Eindrücke.

das auch Julian Jäger. „Die Eurhonet-Fahrt hat uns gezeigt, wie sich sozial orientierte Wohnungsunternehmen international vernetzen und unterstützen.“ Zudem sei deutlich geworden, welchen Einfluss das Parlament mit seinen Entscheidungen und Regelungen auf die Wohnungsbranche habe, sagt Julian Jäger. Das Treffen im Rahmen von Eurhonet wird jährlich für junge Menschen der Mitgliedsunternehmen aus Ländern wie Italien, Schweden und Deutschland angeboten. ■

Versicherungsmakler erzählt (k)einen vom Pferd.

defendo ist jetzt
DEFENDO.

Exklusiv auf www.defendo.versicherung
Versicherungsmakler im Kammerspiel

Engagement für die Gemeinschaft: Barbara und Werner Jungwirth

Lesestunde für Kinder

Beim Vorlesen für Kinder, beim Basteln, Nähen und Kochen leben Barbara und Werner Jungwirth das vor, was gute Nachbarschaft ausmacht – das Miteinander.

Werner Jungwirth sitzt auf einem Stuhl, liest ruhig und langsam. Loujain (6), Mohamed (6) und Elias (4) hocken ihm zu Füßen auf einem Bauteppich in der Nachbarschaftsagentur Mengede. Friede liegt über dem Bild. Mohamed malt schon mal eine Schatzkarte, alles will schließlich später nachgespielt werden. Jungwirths sind seit etwa zehn Jahren Mieter bei DOGEWO21 – und ungefähr genauso lange engagieren sie sich bereits in der Mieterrunde, die sich regelmäßig an der Strünkedestraße 33 zu verschiedenen Aktivitäten trifft. Das können das gemeinsame Frühstück oder der Mittagstisch sein, das Treffen zum Spiel-Café, Computerkurse oder Vorträge zur Gesundheitsvorsorge. Wer noch teilnehmen möchte, kann sich unter der Rufnummer 0231 / 1083 321 anmelden.

„Wenn ich das Einkaufen dazu rechne“, überschlägt Barbara Jungwirth, „bin ich bestimmt 30 Stunden im Monat hier beschäftigt.“ „Bei mir sind es 10 bis 12 Stunden“, schätzt Werner Jungwirth. Sozusagen ein ehrenamt-



DOGEWO21-Mieter Werner Jungwirth liest Kindern Geschichten vor.

licher Vollzeitjob. Zeit in der Gemeinschaft ist immer gut verbracht, das finden die Mütter von Loujain, Elias und Mohamed ebenfalls. „Die Kinder brauchen immer etwas, um zu lernen“, sagt Nour el Huda, die von Jungwirth auch insofern profitiert, dass er ihr manchmal Behördenbriefe erklärt. „Aber ich habe ebenfalls etwas davon“, stellt der Rentner fest, „man versteht die andere Kultur besser.“ In Diskussionen, die das Miteinander der Kulturen in Frage stellen, hält er dagegen. Das ist auch für Elias' Mutter Sabah Fahem das Wichtigste: „Dass wir unsere Vorurteile abbauen.“

Oft ist es so, dass Barbara Jungwirth Geschichten, die ihr Mann den Kin-

dern vorliest, gewissermaßen bis in die Realität nacharbeitet. „Wir basteln dann etwas, was da eine Rolle gespielt hat.“ Mal ein Schwert, mal eine Krone. Sie pflanzen aber auch Kartoffeln in Blumenkübel, ernten sie, kochen, sammeln Fallobst und machen Mus daraus – immer zusammen mit den Müttern und den Kindern. Und so verlängern Jungwirths ihr Leben als Eltern und Großeltern gewissermaßen bis in die Freizeit hinein, die immer Umgang mit anderen ist. Sie kümmern sich.

Aus Fremdheit resultiert so Nähe. „Wir sind nicht mehr länger wie Briefkästen, die nur nebeneinander hängen“, überlegt Nour el Huda, „wir wissen jetzt, was drin liegt.“ ■



UNIVERSAL
GEBÄUDEREINIGUNG GmbH

Bahnhofstraße 16
Tel. (0 23 01) 91 21 20
www.universal-gmbh.com

59439 Holzwickede
Fax (0 23 01) 91 21 222
knauf@universal-gmbh.com

Industriereinigung | Denkmalpflege | Baureinigung | Fassadenreinigung | Hygienesdienst | Unterhaltsreinigung | Spezielle Leistungen | Glasreinigung | Teppichreinigung





Foto: freepik/nomatsoult

Wenn der Handwerker klingelt

Sie bekommen Besuch von Handwerkern. Was tun? Getränke anbieten? Small Talk führen? Die Arbeiten beaufsichtigen? Unser „Handwerker-Knigge“ gibt Ihnen Tipps für die richtige Verhaltensetikette.

MÜSSEN DIE SCHUHE DRAUSSEN BLEIBEN?

Meistens geht es schnell. Kaum haben Sie geöffnet, steht der Handwerker mit schweren Arbeitsschuhen und Werkzeugkoffer vor der Tür und möchte seine Arbeit so schnell wie möglich erledigen. Schuhe ausziehen gerät dabei oft in Vergessenheit oder wird als nicht notwendig angesehen. Wie sollen Sie sich verhalten? Grundsätzlich ist es nicht ungebührlich, wenn Sie Ihren Gast freundlich bitten, seine Schuhe auszuziehen. Allerdings kann es sein, dass Ihr Besuch aus arbeitsrechtlichen Gründen angewiesen ist, die Schuhe zu tragen – etwa, um Verletzungen zu vermeiden. In dem Fall können Sie den Handwerker bitten, Überschuhe zu tragen. Wenn Sie ihn nett darauf hinweisen, wird er bestimmt nichts dagegen haben.

UND WENN DIE ARBEITEN SCHMUTZ VERURSACHEN?

Handwerker sind zwar verpflichtet, nichts zu beschädigen, und viele achten bereits von selbst darauf, möglichst sauber zu arbeiten. Je nachdem, was konkret anfällt, lassen sich Schmutz und Staub oft aber nicht vermeiden. Etwa beim



Foto: freepik/nomatsoult

Bohren von Löchern. In der Regel besteht für Handwerker aber keine Reinigungspflicht. Auch bei größeren Arbeiten gibt es für ihn keine Pflicht, alles picobello aufzuräumen. Von daher bleibt es nicht aus, dass Sie nach dem Handwerkerbesuch ggf. etwas Staub saugen oder den Boden wischen müssen. Sollten die Verschmutzungen deutlich übers übliche Maß hinausgehen oder sogar etwas beschädigt worden sein, sollten Sie das umgehend dokumentieren – bestenfalls mit Fotos und einem Zeugen. Sie haben dann die Möglichkeit, sich an DOGEWO21 zu wenden, die sich mit dem beauftragten Unternehmen in Verbindung setzt. In den allermeisten Fällen wird es soweit aber gar nicht erst kommen. Generell gilt: Ein professioneller Handwerker behält auch die Sauberkeit im Blick und deckt seinen Arbeitsbereich von vornherein mit einer Unterlage ab.

HANDWERKER BEAUFSICHTIGEN?

Es empfiehlt sich, den Handwerker möglichst persönlich in Emp-

fang zu nehmen und im Idealfall für die Dauer der Arbeiten in der Wohnung zu bleiben. Das bedeutet natürlich nicht, dem Gast ununterbrochen über die Schulter zu schauen. Es schadet aber nicht, ab und zu nach dem Rechten zu sehen und als Ansprechpartner bei Fragen und Unklarheiten zur Verfügung zu stehen. Das vermeidet mögliche Missverständnisse. Zudem haben Sie die Kontrolle darüber, dass tatsächlich nur Reparaturen ausgeführt werden, die Sie veranlassen haben. Ist Ihnen die fortwährende Anwesenheit während der ganzen Zeit nicht möglich, sollten Sie zumindest beim Start der Arbeiten dabei sein. Sollten Sie nicht zuhause sein, bitten Sie eine Person Ihres Vertrauens, den Handwerker herein zu lassen und die Arbeiten zu kontrollieren. Vergessen Sie aber nicht, vorher zu erklären, was genau anliegt – nur so kann Ihre Vertrauensperson den Handwerker vernünftig einweisen.

WIE SIEHT'S MIT TRINGELD AUS?

Eine Regel gibt es dafür nicht. Also können Sie selbst entscheiden, ob Sie Ihrem Handwerker ein Trink-



geld für seine Dienstleistung geben möchten. Ein „Dankeschön“ in Form eines Trinkgeldes ist sicherlich gern gesehen, verpflichtet dazu sind Sie aber nicht. Da die Leistungen Ihres Besuchers ja mit der offiziellen Rechnung beglichen werden, müssen Sie auch kein schlechtes Gewissen haben. Möchten Sie sich trotzdem mit einem Trinkgeld für die Arbeit bedanken, ist dagegen nichts einzuwenden. Es ist weder illegal noch strafbar.

GETRÄNKE UND ESSEN ANBIETEN?

Mag das früher vielleicht so gewesen sein – heutzutage ist es eher unüblich, dem Handwerker Speisen anzubieten. Sie müssen nicht einmal Snacks servieren. Schließlich befindet sich Ihr Gast bei der Arbeit und nicht bei einer Party. Getränke hingegen sollten aber schon zum guten Ton gehören. Optimal, wenn Sie für Ihren Gast eine Kanne Kaffee gemeinsam mit Zucker und Milch und/oder eine Flasche Wasser bereitstellen. Aber bitte nicht übertreiben: Das kühle Bier und andere alkoholische Getränke sollten für Ihren Besucher bei der Arbeit tabu sein.



SMALL TALK ERWÜNSCHT?

Oft gilt: Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. Also: Nichts gegen einen kleinen Small Talk, er sollte aber tatsächlich kurz sein. Ein Gespräch wie etwa beim Friseur ist unüblich und wird von vielen Handwerkern auch gar nicht gewünscht. Sie müssen sich in erster Linie auf ihre Arbeit konzentrieren. Wer beispielsweise wie ein Wasserfall redet, läuft Gefahr, dass der Handwerker mehr Zeit beansprucht – und seine Arbeit unter Umständen entsprechend mehr Geld kostet.

UND BEI EINER VERSPÄTUNG?

Kann ja mal passieren: Der Termin ist abgesprochen, der Handwerker lässt aber trotzdem auf sich warten. Das kann im Einzelfall ärgerlich sein. Erst recht, wenn man extra einen Urlaubstag genommen hat oder gezwungen ist, seinen weite-



Reparatur-Service

Im Falle einer Reparatur können Mieter*innen von DOGEWO21 ihre Meldung direkt über das Mieterportal www.dogewo21.de/mieterportal oder über die App unter „Reparaturservice“ eingeben.

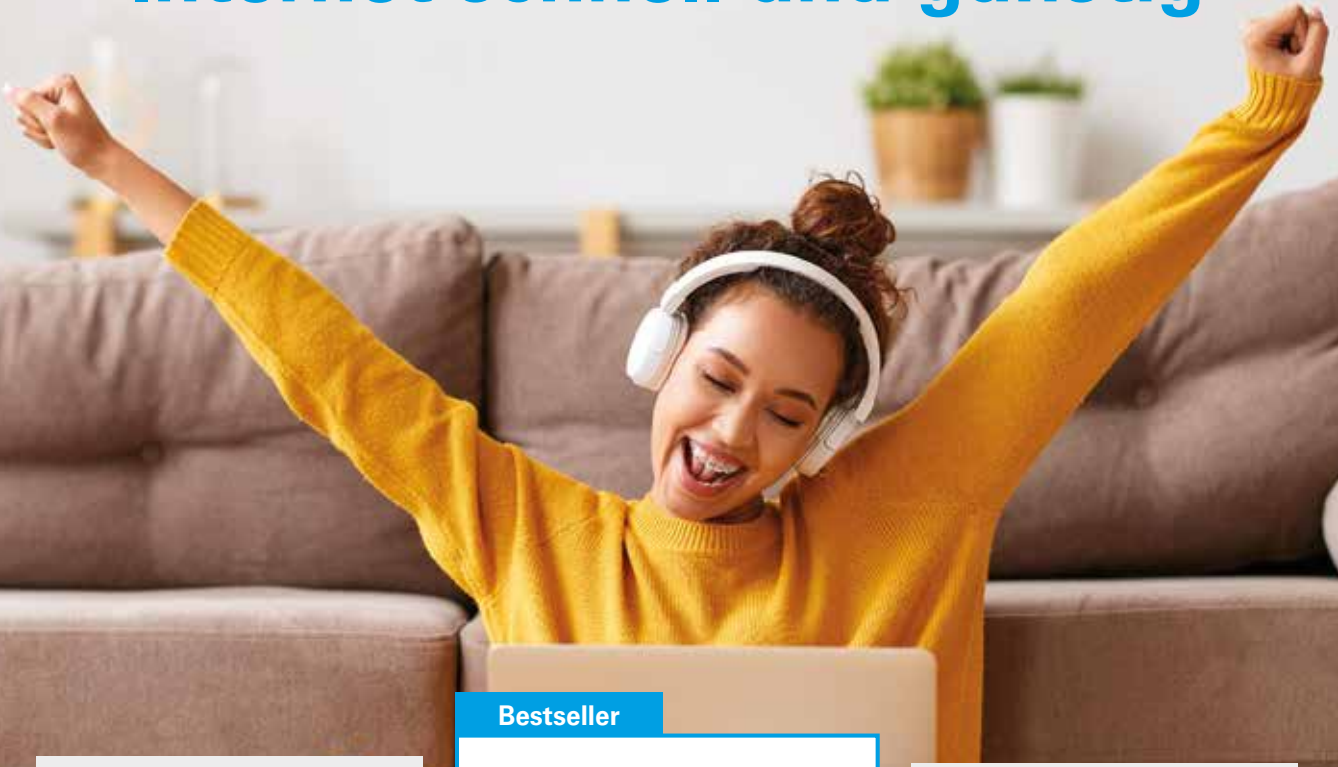
Wer nicht registriert ist, kann das auch telefonisch bei seinem zuständigen **Service-Team** erledigen: montags bis donnerstags von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr sowie freitags von 7.30 Uhr bis 12 Uhr.

Den **Handwerker-Notdienst** erreichen Mieter*innen außerhalb der Servicezeiten und an den Wochenenden über ihre jeweilige Servicebüro-Hotline.

ren Tagesplan zu ändern. Was tun? Versuchen Sie zunächst, den Handwerker telefonisch zu erreichen. Es ist immer ratsam, die Telefonnummer des Handwerkers oder eines Ansprechpartners im Betrieb zur Hand zu haben. In der Regel ist eine Verspätung bis zu zehn Minuten akzeptabel – manche sagen, auch eine Wartezeit bis zu einer halben Stunde liege noch im Rahmen. Starre Fristen gibt es allerdings nicht. Sollte sich die Verspätung sehr hinauszögern, können Sie auf einen neuen Termin in angemessener Zeit bestehen. Übrigens: Umgekehrt gilt das alles nicht. Wer einen Handwerker-Termin mit fester Uhrzeit vereinbart hat, muss zum fraglichen Zeitpunkt zwingend anwesend sein. Ansonsten darf der Handwerker wieder fahren. ■

**Jetzt
TV gratis**

Ein Grund zur Freude:
Internet schnell und günstig



Bestseller

Rundum 150 Mbit/s

- ✓ bis zu 150 Mbit/s im Download
- ✓ bis zu 40 Mbit/s im Upload
- ✓ Internet- und Telefon-Flatrate
- ✓ TV gratis
- ✓ ab 4. Monat nur 34,99€

19.99 € in Monat 1-3*

Rundum 300 Mbit/s

- ✓ bis zu 300 Mbit/s im Download
- ✓ bis zu 50 Mbit/s im Upload
- ✓ Internet- und Telefon-Flatrate
- ✓ TV gratis
- ✓ ab 4. Monat nur 44,98€

19.99 € in Monat 1-3*

Rundum 1000 Mbit/s

- ✓ bis zu 1000 Mbit/s im Download
- ✓ bis zu 50 Mbit/s im Upload
- ✓ Internet- und Telefon-Flatrate
- ✓ TV gratis

69.98 € pro Monat

**Jetzt bestellen
und 10 € sichern!**



Mit persönlicher
Beratung in einer
unserer Filialen



Kostenlos unter
0800.930 – 10 50
bei Ihrer Kundenberatung



Bequem auf unserer
Website unter
dokom21.de/rundum

*Bandbreite Rundum 150/40 oder 300/50 für einen Aktionspreis von 19,99 € pro Monat in den Monaten 1–3, danach variiert der Preis je nach gebuchter Geschwindigkeit (siehe Verfügbarkeitsprüfung: www.dokom21.de). Der Aktionspreis in den Monaten 1–3 gilt für Neukunden, die seit mindestens 3 Monaten keinen DOKOM21-Anschluss nutzen oder für Bestandskunden, die mit einem Produktwechsel in eine höhere Bandbreite im Download wechseln. Preis pro Monat bei 24 Monaten Vertragslaufzeit. Das Produkt Rundum wird nur an Kabelanschluss-Standorten (Coax) angeboten.

Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Es gelten die AGB der DOKOM GmbH sowie die aktuellen Leistungsbeschreibungen sowie die aktuelle Preisliste Leistungen nur im DOKOM21 Anschlussgebiet verfügbar: www.dokom21.de. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO: DOKOM GmbH, Stockholmer Allee 24, 44269 Dortmund. Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung und Einschränkung Ihrer Daten gem. Art. 15 – 18 DSGVO. Näheres entnehmen Sie bitte unserer Datenschutzerklärung auf <https://www.dokom21.de/datenschutz>. Ihre Daten werden von uns auf Grundlage eines berechtigten Interesses gem. Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO zu Werbezwecken verarbeitet. Sollten Sie keine Werbung der DOKOM GmbH wünschen, können Sie jederzeit per Nachricht in Textform an DOKOM GmbH, Stockholmer Allee 24, 44269 Dortmund oder datenschutz@dsv21.de der weiteren Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken widersprechen. Stand 12/2024

Was liegt näher...
DOKOM21

Wie DOGEWO21 den Winterdienst organisiert

Was tun bei Schnee und Eis?

Im Winter früh morgens mit Granulateimer und Schneeschieber aus dem Haus, um die Wege schnee- und eisfrei zu machen? Das war einmal: Mieter*innen von DOGEWO21 müssen die Aufgabe schon lange nicht mehr übernehmen.

Die Satzung der Stadt Dortmund gibt den Takt vor: Hat es über Nacht geschneit, müssen die öffentlichen Gehwege vor den Häusern an Werktagen bis 7 Uhr morgens mindestens eineinhalb Meter breit geräumt werden; Zuwege zu Hauseingängen, Garagen und Mülltonnen über mindestens einen halben Meter. Setzt tagsüber (bis 20 Uhr) neuer Schneefall ein, müssen die Wege unmittelbar nach Ende des Schneefalls von Schnee und Eis befreit werden.

Verantwortlich für diese Aufgabe sind die Immobilieneigentümer, die den Winterdienst beispielsweise an die Mieter*innen in Erdgeschossen übertragen können. So auch bei DOGEWO21. „Geregelt wurde das über eine entsprechende Vereinbarung in den Mietverträgen“, erläutert DOGEWO21-Bauleiter Raffael Mastnak, zuständig für die Außenanlagen.

Das hat sich überholt: Seit 2021 hat DOGEWO21 den Winterdienst an aktuell fünf Dienstleistungsfirmen übertragen. „Die Entscheidung war nur folgerichtig“, sagt Raffael Mastnak mit Blick auf demografische Entwicklung. Besonders für ältere Menschen ist es nicht unbedingt ein Vergnügen, früh morgens Schnee zu schippen oder auf glatten Gehwegen zu streuen. „Wir hatten über die Jahre immer mehr Rückmeldungen von Mieter*innen, die den Winterdienst aus Altersgründen nicht mehr übernehmen wollten oder konnten“, schildert Raffael Mastnak.

DOGEWO21 hat auf die Wünsche reagiert und die Aufgabe deshalb in die Hände externer Dienstleister gelegt. Bei extremen Wetterlagen, etwa bei lang anhaltendem Schneefall oder bei Eisbildung, sind die Firmen mitunter Tag und Nacht im Einsatz. „Eine wichtige Orientierung bieten ihnen die Vorhersagen des Deutschen Wetterdienstes“, erklärt Raffael Mastnak. Im Zweifel bzw. bei eher unklaren Wetterlagen rücken die Firmen zu stichpunktartigen Kontrollfahrten durch die Wohngebiete aus. Für jeden Winterdienst erhält DOGEWO21 spezielle Einsatzmeldungen von den Firmen, aus denen Ort und Einsatzbeginn hervorgehen. Jeder Einsatz muss anschließend von Bauleiter Raffael Mastnak bewilligt werden. „Bei



Bedarf machen wir anschließend Stichproben in den Wohnquartieren“, sagt er.

Bei ihren Einsätzen seien die Firmen stets bestrebt, die zeitlichen Vorgaben der Satzung der Stadt Dortmund einzuhalten. Vor allem bei extremen Wetterlagen seien Verzögerungen aber nicht immer auszuschließen, bittet Raffael Mastnak um Verständnis. Ein solche Lage habe es beispielsweise mit dem Eisregen Ende Januar/Anfang Februar 2021 gegeben. Mit Granulat, Sand oder Splitt streuen allein sei es nicht getan gewesen, erinnert sich Raffael Mastnak. „Die Firmen mussten stellenweise mit Spitzhacke und Kleinbagger ausrücken.“

Schlüsseldienst

MARION 
SCHLANG

...wenn's sicher sein soll

www.schlüsseldienst-schlang-unna.de · Kleiststraße 51 · 59427 Unna

02303 / 77 98 73

- Türöffnung
- Einbruchschutz
- Reparaturen



Glasfaser-Anschluss für DOGEWO21-Wohnungen

Schnelles Internet

Ein leistungsstarker Anschluss ans Glasfasernetz zählt wie ein Anschluss für Gas, Wasser und Elektrizität zur neuen Grundversorgung. Davon profitieren auch DOGEWO21-Mieter.

Die moderne Glasfasertechnologie, auch „Datenautobahn“ genannt, sorgt für nahezu unbegrenzte Leistungsfähigkeit und Schnelligkeit. Das ist in Zeiten von Video-Konferenzen im Home-Office, Internet-Streaming oder Online-Gaming von großer Bedeutung. Sowohl für die Nutzer*innen als auch für die Immobilienwirtschaft. Die Anbindung ans Glasfasernetz macht das Wohnen für die Mieter*innen noch attraktiver.

Deshalb haben sich DOGEWO21 und Deutsche Telekom nun entschlossen, mit aktuell zwei Projekten den Weg in die digitale Zukunft gemeinsam zu beschreiten. In einem ersten Projekt hat Telekom 2024 rund 2.000 Wohnungen in 260 Gebäuden von DOGEWO21 in der östlichen Innenstadt rund um die Präsidentensiedlung ans Glasfasernetz und damit ans schnelle Internet angeschlossen.

Nach einer Begehung der Häuser im Februar und der Grundverlegung der Glasfaserkabel in den Straßen wurden die Leitungen in die Keller und weiter über die Steigleitungen in den Treppenhäusern verlegt und die Wohnungen anschließend mit einer Glasfaser-Dose ausgestattet. Da jede

Wohnung einen eigenen Anschluss bekam, ist es nahezu unerheblich, wie viele Nachbarn gleichzeitig streamen, im Netz surfen oder im Home-Office arbeiten – die Qualität der Übertragung bleibt auch bei starker Nutzung erhalten.

Ein zweites Projekt zum Glasfaseranschluss haben DOGEWO21 und Telekom für 6.300 Wohnungen (907 Häuser) in 14 weiteren Quartieren vereinbart. Zum Beispiel in Eichlinghofen, Hombruch, Kley, Lütgendortmund und den Innenstadtbezirken. „Die Arbeiten sind im November 2024 gestartet und sollen Ende 2025 abgeschlossen sein“, sagt Ocke Mildner, Leiter Unternehmensentwicklung bei DOGEWO21. Mittel- und langfristig sollen möglichst alle Wohnungen mit der Glasfaser-Technologie ausgestattet sein. „Darüber stehen wir in Gesprächen mit weiteren Anbietern wie etwa DOKOM21“, verrät Ocke Mildner.

Die Infrastruktur (sprich: die technische Ausstattung) wird in den beiden Projekten durch die Deutsche Telekom für unsere Mieter*innen kostenlos bereitgestellt. Dabei setzt Telekom im Sinne des „Open Access“ auf ein offenes Netz. „Das heißt, unsere Mie-



ter*innen können bei Bedarf frei wählen, mit welchem Anbieter sie später einen Glasfaser-Tarif vereinbaren möchten“, erklärt Ocke Mildner. Offeren dafür gibt es reichlich, nicht nur in den Briefkästen. Häufig würden Mieter*innen auch Verträge unmittelbar an der Wohnungstür angeboten. „Von solchen Haustürgeschäften sollte Abstand genommen werden“, rät Ocke Mildner. „Da wird in vielen Fällen mit falschen Behauptungen Druck aufgebaut, um Mieter*innen zur schnellen Unterschrift zu bewegen.“

Die Bewohner*innen der betreffenden Häuser werden mit Aushängen der Telekom in den Hausfluren rechtzeitig über den Start der Arbeiten für den Glasfaseranschluss im Gebäude ins Bild gesetzt. DOGEWO21 wiederum informiert die Mieter*innen, wenn die Monteure die Wohnungen zur Installation der Glasfaserdosen betreten müssen. Sollten Mieter*innen einen Termin nicht einhalten können, wird ihnen von der Deutschen Telekom mit etwas Zeitabstand ein Ersatztermin angeboten. Wie das funktioniert, darüber informiert Telekom die betreffenden Mieter*innen dann konkret. ■



DIE MALERMEISTER
seit 1958

Fachgeschäft für
Innen- und Aussenanstrich
Dekorative Raumgestaltung

Malermeister
Fuchs und Sohn GmbH & Co.KG

Kaiserstr. 14 · 44135 Dortmund
Tel.: 0231-521954 · Mobil: 0172-2301704



Malamatina Litsas (l.) betreut den ExtraPlatz in Wambel, Katja Sievert den ExtraPlatz in Mengede und den bisherigen Mietertreff „Kuh31“ in Benninghofen.

DOGEWO21-Nachbarschaftsagenturen mit neuem Namen

Miteinander im ExtraPlatz

Für viele Mieter*innen sind die Nachbarschaftsagenturen von DOGEWO21 längst zu einem Lebensbestandteil geworden. Das wird auch so bleiben, wenn DOGEWO21 das Sozialmanagement ab 2025 in die eigene Regie übernimmt.

Sie trainieren den Umgang mit Smartphone und PC, lernen Englisch und Französisch und starten gemeinsame Spaziergänge und Tagesausflüge. Sie frühstücken und kochen zusammen, spielen Skat oder treffen sich zu Bastel- und Handarbeitsrunden und weiteren Aktivitäten. Die Nachbarschaftsagenturen (NBA) von DOGEWO21 in Löttringhausen, Mengede, Wambel und Wickede sowie der Mietertreff in Benninghofen („Kuh31“), die jetzt alle ExtraPlatz heißen, sind zu einem Eckpfeiler für das Miteinander in den Quartieren geworden.

Dort haben sich zahlreiche Aktivitäten entwickelt, bei denen sich Nachbar*innen kennenlernen, feste Kontakte knüpfen und sich bei Bedarf gegenseitig unterstützen. „Die Einrichtungen sind identitätsstiftend, festigen den Zusammenhalt und geben unseren Mieter*innen Raum, sich zu engagieren und sich bei Bedarf gegenseitig unter

die Arme zu greifen“, sagt Katja Sievert, Leiterin Sozialmanagement bei DOGEWO21. Dafür spricht bereits die Zahl von rund 13.500 Besucher*innen pro Jahr. Allein von Januar bis Oktober 2024 gab es (inklusive des Mietertreffs „Kuh31“ in Benninghofen) 1.541 Veranstaltungen der verschiedensten Art; noch mal mehr als im Vergleichszeitraum 2023 mit insgesamt 1.457 Veranstaltungen.

2013 erstmals auf den Weg gebracht, sind die Treffs in den Wohnquartieren zu einer echten Erfolgsgeschichte geworden. Sie soll nun weiterentwickelt werden: Wurden die Einrichtungen bislang in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Dortmund Lünen gGmbH betrieben, übernimmt DOGEWO21 das Sozialmanagement seit Jahresbeginn 2025 in eigener Regie. Neu ist auch der Name: Die Nachbarschaftsagenturen werden offiziell zum ExtraPlatz- zu einem ExtraPlatz für gemeinschaftliche Aktivitäten eben.

„Das heißt aber nicht, dass wir alles umkrempeln“, sagt Katja Sievert. Im Gegenteil: „Nahezu alle Aktivitäten laufen weiter wie bisher.“ Die Mieter*innen bei der Umsetzung ihrer Ideen und Vorhaben weiterhin zu unterstützen, bleibe oberstes Ziel, betont Katja Sievert. Sie ist die Ansprechpartnerin für den ExtraPlatz in Mengede und den bisherigen Mietertreff „Kuh31“ in Benninghofen, der nun ebenfalls ExtraPlatz heißt. DOGEWO21-Mitarbeiterin Katja Jüngst begleitet den ExtraPlatz in Wickede und in Löttringhausen. Komplettiert wird das Team von der Sozialarbeiterin Malamatina Litsas, die die Betreuung des ExtraPlatz-Standortes in Wambel übernimmt.

„An den gewohnten Abläufen in den Einrichtungen wird sich nichts ändern“, sagt Katja Sievert. Auch die Organisation der Aktivitäten und Veranstaltungen soll weiterhin in den bewährten Händen der engagierten Mieter*innen liegen. „Die Einrichtungen mit ihren vielen unterschiedlichen Begegnungsangeboten sind uns sehr wichtig“, unterstreicht Katja Sievert. „Sie stabilisieren die Quartiere, sorgen für Zusammenhalt und lassen neue Lebensqualitäten entstehen.“ ■



Mit dem Nachtwächter auf Tour

„Spannend erzählt“

Zu Fuß zurück ins Mittelalter: Die Eventagentur Kulturvergnügen bietet Interessenten bei einem Spaziergang zu historischen Orten tiefe Einblicke in die Stadtgeschichte.

Oliver von Tremonia bahnt sich den Weg durchs aufkommende Dunkel. Mit Kapuze, bodenlangem Umhang, Holzschuhen, Öllampe und Hellebarde steigt er auf den Adlerturm – Spätschicht wieder mal. Macht er schon lange. Er erinnert sich kurz. „Genau seit dem 4. Oktober 1378“, sagt er. Ob er noch einen anderen Namen hat? Er guckt verständnislos.

Oliver von Tremonia spielt seine Rolle nicht, er lebt die Rolle. Seinen wirklichen Namen will er nicht verraten. Da steht er nun und erinnert die 12-jäh-

rige Mira an Halloween. „Mit dem Nachtwächter unterwegs in der alten Reichsstadt Tremonia“ – wer bei der Eventagentur Kulturvergnügen die Tour bucht, wie an diesem Abend 17 Teilnehmende, dem wird das Stadttor in die Vergangenheit aufgestoßen. Und der Blick fällt ins mittelalterliche Dortmund.

Ist ja nicht so, dass die Vergangenheit jedem in der Gruppe unbekannt ist. Christian Hakemper jedenfalls will sein heimatkundliches Wissen vervollständigen, er bringt schon einiges an Kenntnis mit. „Ich bin ein Mittel-

alterfreak“, meint er, „so richtig mit Kettenhemd und so...“ Er kämpfte bereits in Gütersloh, in Osnabrück, kennt den Fredenbaum von mittelalterlichen Spielen. Und dachte immer: „Als Dortmunder macht man solche Touren in Dortmund nicht.“ Bis seine Freundin Patricia Nürnberg ihn einlud, die von Hamm zugezogen ist und die Stadt von Grund auf kennenlernen wollte. Der Grund ist an diesem Abend das aus dem 14. Jahrhundert stammende Fundament des alten Wehrturms – auf dem seit 1992 eine Rekonstruktion mittelalterliche Anmut verbreitet.

Oliver hebt ein Kuhhorn und tutet dreimal. Spätestens damit sind Aufmerksamkeitsdefizite bei den Besuchern vorbei. Der Tross bewegt

sich zum Fundament, und der Nachtwächter hebt an zu klagen. Schließlich seien Leute seines Schlages nicht beliebt gewesen. „Wer damals von Tuten und Blasen keine Ahnung hatte“, erklärt er, „der konnte nur noch Nachtwächter werden.“ Als unehrliche Leute gebrandmarkt, auf einer Linie mit Spielern, Dieben, Randalierern. Gemieden, weil sie in Zeiten, da man noch an Hexenzauber glaubte, die Nacht immer wieder überlebten – weil sie gemeinsame Sache mit den bösen Frauen machten.

Torian (7) steht still vor den alten Steinen, die 1992 beim Bau noch ein Geheimnis preisgaben – den Leichnam eines 1,60 Meter großen Mannes. „Aus Byzanz“, erklärt Oliver von Tremonia, „das hat man herausgefunden.“ Und mit einer Reliquie: „Einer dritten Hand.“ Nun ja, Leichenflederei sei damals üblich gewesen, Zauberglaube ebenfalls. Torian wird später sagen, dass er die Geschichte am besten fand.

„Ich möchte, dass die Kinder wissen, wo sie herkommen“, sagt seine Mutter Nina Hernandez-Rivera. Ihr Mann Benjamin hat von Oliver die Lampe an die Hand bekommen, er wird sie die nächsten anderthalb Stunden durch die Stadt tragen. Der Nachtwächter erzählt von den Reichtümern der Stadt, die der Hanse angehörte – und er erzählt von ihrer Wehrhaftigkeit. „So fast as Düörpm“, übersetzt er, „so fest wie Dortmund.“ Reichtum weckt Begehrlichkeiten. Dortmund lag am Hellweg, der Handelsstraße, die im Mittelalter zwischen Brügge in



Wo sonst sollte der Rundgang starten, wenn nicht am Adlerturm am Ostwall?

Belgien bis nach Nowgorod in Russland reichte. In Hörde schon saßen mit den Markgrafen die nächsten Feinde. Oliver von Tremonia erzählt

von einer Stadt, die reich und dreckig war, deren Bevölkerung unter Seuchen und Bedrohungen litt.



Nachtwächter Oliver von Tremonia erklärt, wie's im Mittelalter zuging.

„Macht er gut“, findet Lutz Pütz. Familie Pütz ist aus Köln angereist, die Kinder besuchen. Er und seine Frau Monika nutzen nahezu jeden Aufenthalt in einer fremden Stadt, um sich historisch auf den Stand zu bringen. „Wir haben das zum Beispiel auch in Aachen und Bonn gemacht“, sagt sie – und in Köln sowieso. Hat ja auch einiges zu bieten. „Karl der Große und so“, erinnert Oliver von Tremonia. „Ja, du lachst“, ruft er Klara Blume (Name geändert) zu, „Du kommst ja auch aus - Lünen.“ Der Nachtwächter einer Stadt mit damals vielleicht 10.000 Einwohnern darf dem Städtchen aus der Nachbarschaft, damals

DAS ECHTE 

Natürlich von der Sparkasse Dortmund

Zuhause abgesichert mit der Handwerker-Soforthilfe!


Sparkasse Dortmund



Der Beruf des Nachtwächters war im Mittelalter nicht besonders hoch angesehen.

dem verfeindeten Markgrafen zugehörig, gegenüber hämisch sein. Das Leben spielte sich innerhalb der Wälle ab, deren Verkehrswellen heu-

te gegen die Stadtmauern branden würden, stünden sie noch. Ein Gebiet, etwa 80 Hektar groß und mithin so klein, dass ein Landwirt heute davon kaum auskömmlich leben könnte.

Köln, ruft Oliver und schlurft mit dem Tross hinter sich auf die Marienkirche zu, die am Gänsemarkt den Blick auf die St. Reinoldikirche freigibt. Er lehnt die Hellebarde an die Kirchenmauer. Köln, ein gutes Stichwort, um die Geschichte des Heiligen St. Reinoldus zu erzählen, der in Köln erschlagen worden ist – das genaue Wann verbirgt sich in der Geschichte. Es sind die Geschichtchen innerhalb der Stadtgeschichte, die die Drangsal, den Kampf und die Härte vormaliger Zeit deutlich machen. Warum die Alte Radstraße so heißt? Nun, weil dort gerädert wurde!

”

„Einen Großteil der Geschichte kannte ich auch nicht“

Oliver macht Halt auf dem Hansaplatz, die Hellebarde lehnt am Eingang zur Parkgarage. Der dunkle Himmel mag der gleiche gewesen sein wie am 4. Oktober 1378, als hier in etwa der Wißstraßentorturm stand, durch dessen Tor die Verräterin Agnes von der Vierbecke auf einem Heuwagen einen unter dem Gras verborgenen Trupp märkischer Soldaten einschleusen wollte – der dann den Soldaten des verfeindeten Grafen Conrad von Dortmund den Weg in die Stadt ebnen sollte. Die Wache konnte es vereiteln: „Wache und Bürger zusammen erschlugen sämtliche Soldaten und verbrannten Agnes am selben Tag auf dem Scheiterhaufen, den sie auf dem Heuwagen errichteten – so hoch, dass sie in Hörde noch die Flammen sehen konnten.“

Wir verbinden Dortmund mit jedem Klick!



- zahlreiche Verbindungen
- keine Parkplatzsuche
- DSW21-App für Ticketkauf und alle Infos

DSW21





Spannende Erzählungen: Die Schilderungen des Nachtwächters Oliver von Tremonia kamen bei seinen Zuhörern gut an.

„Spannend erzählt“, findet Claudia Müller, die ihre Limburger Freundin Steffi Hörle im Schlepptau hat. Wenig ist übrig, aber Geschichte und Geschichten sind verbrieft. Dass der englische König Edward III. seine Krone an die reiche Hansestadt Dortmund verpfändet hat, dass Dortmunder Kaufleute ihm zwischen 1327 und 1345 insgesamt ungefähr eine halbe Million Gulden liehen? Wusste keiner – okay, außer Christian Hakemper natürlich.

Kulturvergnügen (www.kulturvergnuegen.de) bietet viele solcher Tou-

ren an, die sich mit historischen, kulturellen, wirtschaftlichen und humoristischen Aspekten der Stadt verbinden. Das geht von der „Zeitreise durch die Stadtgeschichte“ über „Kohle - Stadt – Bier“ und „Fußball, Bier und Fangeschichten“ bis zur „Hafenwanderung“. Spezialistenwissen im Vorübergehen sozusagen.

„Am Trissel“, dieses kaum 20 Meter kurze Gässchen zwischen Alter Markt und Westenhellweg, ein stilles Verbindungsstück zwischen dem Trubel der Einkaufsmeile und dem Gastrogewerbe des Platzes, war vor einigen

100 Jahren Standort eines hölzernen Kreisels (Trissel). „Ein Schandstrafengerät“, wie Oliver erklärt, ein sich drehendes Karussell, das seelisch verletzen sollte, weil man dazu Verurteilte öffentlicher Schande preisgab. Langsam dürften alle eines realisieren: Heute ist nicht alles gut – früher aber auch nicht.

Eine Viertelstunde später lehnt die Hellebarde an der Propsteikirche, die heute noch eine Reliquie des Heiligen Reinoldus birgt. Sein Knochengestüst war über die Jahrhunderte über verschlungene Pfade bis ins spanische Toledo gelangt, zur 1100-Jahrfeier 1982 brachte eine spanische Delegation eine große Reliquie mit und ließ einen der Länge nach geteilten Oberschenkelknochen in Dortmund zurück. Und warum wird sie in der Propstei- und nicht in der Reinoldikirche ausgestellt? „Weil die evangelisch ist.“ „Einen Großteil der Geschichte kannte ich auch nicht“, staunt Thomas Reiner.

Benjamin Hernandez-Rivera stellt die Laterne ab. Nachtwächter Oliver von Tremonia entlässt seine Gäste in die Dunkelheit. Und was macht er jetzt? „Feierabend“, sagt er. Er arbeitet schließlich seit dem 4. Oktober 1378 in dem Job, im Halbdunkel mittelalterlicher Gesellschaft, in Komplizenschaft mit Hexen, begleitet von Taugenichtsen, Dieben und sonstigen Halunken. Jetzt geht's nach Hause. Zu Fuß, gar mit dem Pferd? „Mit dem Auto – aber vorher zieh' ich mich noch um.“

Hoffentlich schläft Torian gut. ▀

DIE TOLLE KISTE

Fiat PANDA

- Bluetooth Freisprecheinrichtung • DAB+
- Klimaanlage • beheizbare Spiegel
- Parkpilot • Berganfahrhilfe, u.v.m.

Pflichtangaben nach Pkw-EnVKV für Panda Hybrid 1.0 GSE – 51kW (70 PS):
Energieverbrauch (kombiniert): 5,1 l/100 km,
CO₂-Emissionen (kombiniert): 116g/km, **CO₂-Klasse**: D.

Irrtum/Zwischenverkauf vorbehalten. Beispielfoto der Baureihe.
Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.
¹gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers
²Ein Finanzierungsbeispiel der Bank11, Hammer Landstr. 91, 41460 Neuss,
für die wir als ungebundener Vermittler tätig sind.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Angebot als Tageszulassung ohne Km-Laufleistung:
Anzahlung 3.150,-€, Laufzeit 37 Monate, Schlussrate 10.642,-€,
Sollzins p.a. gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit 4,88 %,
Effektiver Jahreszinssatz p.a. 4,99 %,
Gesamtkreditbetrag 12.498,-€, Gesamtbetrag 14.238,-€.

FIAT

UNSER BARPREIS **14.990 €**
IHR PREISVORTEIL¹ **2.790 €**

NUR 20x MTL.² **99 €**

Rüschkamp 44145 Dortmund · Evinger Straße 20–24 · Telefon 0231 / 31 72 75-0
www.autohaus-rueschkamp.de Franz Rüschkamp GmbH & Co. KG

WÄRME LEBEN.

Wir sind natürlich dabei!



Mit uns macht ihr es euch gemütlich – wir versorgen
rund 300.000 Haushalte mit Wärme und Energie.

DEW21

Für noch mehr Wohnqualität

Mit der umfangreichen Großmodernisierung der Evinger Märchensiedlung setzt DOGEWO21 ein Ausrufezeichen für noch mehr Wohnqualität – und für den Klimaschutz.



Im Frühjahr 2024 hat DOGEWO21 mit der Modernisierung von weiteren 37 Häusern in der Evinger Märchensiedlung begonnen.

Der Wohnungssektor spielt beim Klimaschutz eine gewichtige Rolle. Daher hat DOGEWO21 der Senkung des CO₂-Ausstoßes hohe Priorität eingeräumt und modernisiert seine Bestände in großem Stil. Ein Beispiel ist das Langeloh-Hochhaus in Löttringhausen, dessen Versorgung DOGEWO21, grob gesagt, von Gas auf Luftwärmepumpen umgestellt hat. Ein weiteres Beispiel ist die Evinger Märchensiedlung, in der DOGEWO21 aktuell 51 Häuser mit 248 Wohnungen energetisch modernisiert und mit Balkonen ausgestattet hat.

Die Großmaßnahme zeigt, was es bewirkt, beispielsweise Fenster auszutauschen und Fassaden und Geschossdecken umfangreich zu dämmen: Der jährliche CO₂-Verbrauch sinkt rechnerisch um rund 16,5 Kilogramm pro Quadratmeter. Und das ist nicht das Ende der Fahnenstange. Seit Frühjahr 2024 bringt DOGEWO21 im Evinger Quartier weitere 37 Häuser mit 182 Wohnungen auf neuen energetischen Stand und verbun-

det auch diese Maßnahme mit dem Anbau von Balkonen. „Die Arbeiten werden voraussichtlich im Frühsommer 2025 abgeschlossen sein“, sagt DOGEWO21-Bauleiter Tim Haverkamp.

„Ich nutze den neuen Balkon jeden Tag“, freut sich beispielsweise Mieterin Regina Kronsbein, die dort schon Paprika, Tomaten und Erdbeeren gepflanzt und geerntet hat. Auch die neuen Fenster entfalten bereits Wirkung. „Sie halten wirklich Kälte

und Hitze ab“, sagt die Mieterin. Zudem seien die Handwerker alle sehr freundlich gewesen, erinnert sich Regina Kronsbein. „Die haben gefegt und alles wieder saubergemacht.“

Allein für die Ende 2024 abgeschlossene Modernisierung der 51 Häuser hat DOGEWO21 rund 9,1 Millionen Euro investiert. Dabei ist der Löwenanteil, rund 6,5 Mio. Euro, in Klimaschutz-Maßnahmen geflossen. „Mit unserem Maßnahmenpaket inklusive Dämmungen, neuer Balkone und einer neuen Farbgebung für die Häuser verbessern wir die Wohnqualität und sorgen dafür, dass der Wärmeverbrauch der Wohnungen sinkt“, sagt Tim Haverkamp, der das Großprojekt begleitet.

Das Ziel, Deutschland bis 2045 CO₂-neutral zu gestalten, gilt als ehrgeizig. Die Stadt Dortmund geht noch ambitionierter vor und will die Klimaneutralität sogar 2035 erreichen. „Für die Wohnungswirtschaft sind damit besondere Herausforderungen verbunden“, merkt Christian Nagel an, Prokurist Wohnungswirtschaft bei DOGEWO21. „Allein DOGEWO21 wird dafür im gesamten Bestand eine dreistellige Millionensumme aufbringen müssen“, so Christian Nagel. Aus eigener Kraft werde das sehr schwer. „Es ist absolut notwendig, dass der Gesetzgeber eine tragfähige und verlässliche Förderkulisse aufstellt“, sagt Christian Nagel. ■



Mieterin Regina Kronsbein (Mitte) ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Modernisierung – was wiederum DOGEWO21-Mitarbeiterin Tanja Meier (l.) und Bauleiter Tim Haverkamp freut.

Sprachcafé im ExtraPlatz in Benninghofen („Kuh31“)

Lernen ohne Wörterbuch

Lernen ohne Buch: An jedem Dienstag zwischen 14 und 16 Uhr treffen sich Interessierte im ExtraPlatz in Benninghofen („Kuh31“), um dort im Sprachcafé Deutsch zu lernen. Kommen kann jeder und jede ohne Anmeldung.



Kein Unterricht, nur miteinander sprechen und zuhören bei Plätzchen und Tee. In einer DOGEWO21-Wohnung Auf der Kuhweide 31 in Benninghofen treffen sich Menschen, die sich wohl niemals im Leben getroffen hätten, wenn sie nicht vor Kriegen hätten fliehen müssen. „Anfangs war es zäh“, erzählt Esra Alpay, die den Treff leitet und die Gäste zusammen mit Marie Bußmann empfängt, „aber nach einem halben Jahr hatten wir regelmäßig Besuch.“ Beide studieren Soziale Arbeit an der FH in Dortmund und sind ehrenamtlich für das Projekt tätig, das vom Integrationsnetzwerk „lokal willkommen“ angeboten wird.

Najah Alhammad ist mit Freundin Amneh al Swedani und Tochter Hala im Sprachcafé erschienen. Hala hat den Deutsch-Einstufungstest B1 bestanden. „Ich lerne jetzt für B2“, sagt sie. Die Familie ist aus Syrien geflohen und vermisst ihre Heimat. Jetzt geht es darum, sich für das neue Leben zu öffnen. Was durchaus Mut erfordert. „Wir versu-

Miteinander ins Gespräch kommen und Kontakte knüpfen: Im Sprachcafé legen Menschen aus unterschiedlichsten Ländern ihre Scheu vor dem Reden ab.



chen, ihnen hier die Scheu vor dem Reden zu nehmen“, erklärt Esra Alpay. „Hier geht es nicht um Bücher und Vokabeln.“

Die Tür öffnet sich, Elena Chernyhova tritt ein. Neben ihrer Heimatsprache Ukrainisch beherrscht sie

Englisch und Russisch. Seit zweieinhalb Jahren ist sie in Deutschland und spricht bereits sehr gut deutsch. „Es war sehr schwer“, erinnert sie sich, „aber diese beiden wunderbaren Frauen haben mir dabei geholfen. Ich habe lange Angst gehabt, Deutsch zu reden.“

Sie hat Anspruch an sich selbst. „Man muss kämpfen“, sagt sie, um in der Fremde sein Selbstbewusstsein zu finden. „Auch wir lernen etwas dazu“, stellt Marie Bußmann fest. Alle lernen von der Fremdheit der anderen, sie respektieren sich. Fast ausschließlich sind es Frauen, die kommen. Im Sprachcafé überlegen sie jetzt, ein Spielzimmer für Kinder einzurichten, um Frauen den Schritt über die Türschwelle noch einfacher zu machen.

Maryam Mohamadi ist aus Afghanistan geflüchtet und kennt das Problem der Befangenheit ebenfalls. „Sich kennenzulernen bedeutet, auch mal stehen zu bleiben, wenn man sich draußen begegnet und nicht schüchtern aneinander vorbei zu gehen“, sagt sie. Dafür muss man

aber auch sprechen wollen. Seit ungefähr zwei Jahren kommt sie regelmäßig ins „Kuh31“. „Ich bin hier Leuten begegnet, die ich jetzt auch privat treffe“, sagt Maryam Mohamadi.

Das ist alles weit weg von zuhause. Doch Nachbarn gibt es überall. ■

DOGEWO21 Rätsel

Titel arabischer Fürsten	↘	Insel in der Ostsee	↘	italienische Weinstadt	Gebäude für Vieh	Abk.: Industrie- u. Handelskammer	↘	Affodillgewächs, Heilpflanze	↘	dt. Schauspieler: ... Milberg	Gefäß mit Henkel	↘	hoher Arbeitstisch	jap. Blumensteckkunst	↘	deutlich	kurze Begebenheit		
Tonkunst	→					süd-deutsch: Unterbein	→			↘	Nenner, Divisor (Mathematik)	→					↘		
	↗			Spielerkabine (ugs.)	→			○ 4					Landspitze, -zunge	→				ein Wacholderbranntwein	
Fuß- oder Handrücken	↗					Mönchsgewand	→	Schwanzlurch	→		vollkommen innerlich abhängig	→		○ 5					
begütert, vermögend		Natriumkarbonat		Brutstätte	→	japanischer Reiswein	→		↘	Anrufung Gottes		Verfasser		Name mehrerer engl. Flüsse		Kfz-Zeichen Siegen	→		
andernfalls; außerdem	→					befestigtes Hafenufer		ein Farbton	→					blütenlose Wasserpflanze	↘			○ 6	
	↗			Wertpapier	→				○ 2	früherer Lanzenreiter	→					Einkaufsstrasse in Düsseldorf (Kzw.)	↘		längliche Einfräsung
Hauptstadt von Togo		Blattgemüse	→					Wäschestück	→										
Spaltwerkzeug für Holz	→			Ruhemöbelstück	→					Schwertwal		dickes Seil		Gerät zum Messen der Wassertiefe				Abchnitt der Woche	
	↗										○ 3								
				kleiner Tortenboden	→			Hindernis beim Springreiten					Ruhepause			Ab-schieds-gruß			Bad an der Lahn
	→			Maklergebühr	→														
	↗							immer, zu jeder Zeit					Kultbau			Modell, Bauart			
	→	schläft, nachlässig		44. Präsident der USA (Barack)	→			Warenart; Wertgruppe	↘								Vorname von Bismarcks		schriller Ton
	↗																		
		starkes Haar		Schiffsvorderteil	→								Staubbesen	→					
	→	jäh, zusammenhänglos												○ 1				Kfz-Zeichen Uelzen	
	→	Tapferkeit										Hülle, Futteral	→						
	↗																		
schwed. Schriftstellerin (Selma)																			



Die Stadtrundgänge der Eventagentur Kulturvergnügen, hier die Nachtwächter-Tour, bieten den Besuchern Spannung und Unterhaltung.

„Vom Hexenteich zum Scheiterhaufen“ ist der Titel eines Stadtrundgangs der Eventagentur Kulturvergnügen, zu dem DOGEWO21 die nächsten Rätselgewinner herzlich einlädt. Rund 90 Minuten führt „Henkersmeister Hermann“ seine Zuhörer*innen zu den mittelalterlichen Folterplätzen in Dortmund, an denen Verräter bestraft und angebliche Hexen auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden. Hoher Gruselfaktor inklusive.

Freuen Sie sich auf eine kurzweilige, spannende „Henker-Tour“ am 13. März 2025, für die **DOGEWO21 insgesamt 6 mal 2 Tickets verlost**. Einzelheiten zum Rundgang finden Sie auf www.kulturvergnuegen.com

Lösungen per Postkarte an:
DOGEWO21, Landgrafenstr. 77, 44139 Dortmund

Per Mail: mietermagazin@dogewo21.de
Einsendeschluss: Freitag, 31. Januar 2025
Das Lösungswort aus Heft 4/2024 lautet: **MANTEL**

Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Erlöse kommen bedürftigen Menschen zugute

Basteln für den guten Zweck

Mit kleinen Dingen Gutes tun, dem haben sich die Bastelfeen von DOGEWO21 in Löttringhausen verschrieben.

Seit ihrer Gründung im vergangenen Jahr treffen sie sich dienstags von 17 bis 18.30 Uhr im ExtraPlatz (ehemalige Nachbarschaftsagentur) von DOGEWO21 am Langeloh 18 in Löttringhausen, um zu handwerken. Die Dinge, die dort entstehen, werden zweimal im Jahr auf einem Basar verkauft – der Erlös kommt der Wohnungslosenhilfe zugute.

Klar, im Winter sind das oft Dinge mit einer engen Verbindung zu Weihnachten. Da stehen Weihnachtsmänner, die unter ihrer Tracht eine Konservenbüchse verbergen, neben gegossenen Kerzen in Marmeladengläsern und Weihnachtsschmuck, der seinen Ursprung in Eisstielen hat. Einfache Dinge, ihrer Funktion enthoben und mit Ideen einem neuen Zweck zugeführt. „Uns geht es ums Upcyceln“, sagt Anu K. Und nicht nur das.

Es geht auch um Gestricktes wie jenes kleine Nashorn,



Mit kleinen Dingen Gutes bewirken: Die Erlöse, die das Bastelteam aus dem Verkauf der selbst gemachten Objekte erzielt, werden gemeinnützigen Organisationen gespendet.

das neben einem Portemonnaie aus Tetra Pak steht. „Auf unserem Sommerbasar spielen dann eher Dinge zur Einschulung eine Rolle“, so Simone R. Lesezeichen, Stifthalter, aber auch anderes wie selbstgemachte Seifen oder Schlüsselanhänger.

Gudrun K. war bereits vor elf Jahren in einer Handarbeitsgruppe dabei, die sich jetzt zu den Bastelfeen umfirmierte – und sich so verjüngte. „Wir kamen mit den Händen nicht mehr so vorwärts“, erklärt die 75-jährige, „zuletzt war es eher eine Kaffeerunde.“ Nicht schlimm, aber sie wollten halt weitermachen, was sie damals angefangen hatten – Selbstproduziertes verkaufen und den Erlös für Obdachlose spenden.

In dem Fall für die Wohnungslosenhilfe Wichernhaus der Diakonie, die auch die Summe des Winterbasars bekommt. Der Erlös des nächsten Sommerbasars fließt ans „Gasthaus“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. „Um mal anderen etwas zukommen zu lassen“, sagt Gudrun K. „Im Sommer, bei unserem ersten Basar als Bastelfeen, sind über 400 Euro zusammengekommen“.

„Wir haben alle eine soziale Ader“, ergänzt Marina T. „Wir treffen uns allerdings auch, weil wir gerne zusammen sind.“ Dass es nicht das ganz große Geld ist, wissen sie. Darum geht es ihnen auch nicht. Es geht um eine Handreichung vor Ort, eine freundliche Geste eben. Es gibt riesige Spendenaktionen für weltweite Hilfen, aber das Geld, dass sie hier erwirtschaften, soll hier bleiben. „Es gibt so viel Not vor Ort“, stellt Gudrun fest, „und wenn für die Leute nichts getan wird, wie soll sich denn was bessern?“

Wer will, kann kommen und helfen, die Frage zu beantworten. Ohne Anmeldung, einfach so. ■

E-Rezept? Ausbüttels App!

Sehen,
was verordnet ist.
Liefern lassen
oder abholen.



AUSBÜTTELS
wie als eine Apotheke

GET IT ON
Google Play

Download on the
App Store

Sortiment Service Preise App

ADLER APOTHEKE
Markt 4 • 44137 Dortmund
Tel. 57 26 21 • Fax 55 16 76
adler@ausbuettels.de

APOTHEKE AM HANSAPLATZ
Wilbstr. 7 • 44137 Dortmund
Tel. 52 29 96 • Fax 57 16 56
hansaplatz@ausbuettels.de

APOTHEKE IM EKS
Gleiwitzstr. 273 • 44328 Dortmund
Tel. 23 13 58 • Fax 23 80 83
eks@ausbuettels.de

SCHWANEN APOTHEKE
Westenhellweg 81 • 44137 Dortmund
Tel. 84 01 00 90 • Fax 84 01 00 91
schwanen@ausbuettels.de



dogewo21.de/
mieterportal

Service, der hilft!

Im Mieterportal von DOGEWO21 wird Ihnen bei jeglichen Anliegen geholfen.

24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr – immer dann, wenn es Ihnen in den Sinn kommt.



Wir sind für Sie da:

DOGEWO

**Dortmunder Gesellschaft
für Wohnen mbH**

Kundenzentrum

Landgrafenstraße 77
44139 Dortmund

Telefon 02 31.10 83-0

E-Mail mail@dogewo21.de

Öffnungszeiten Kundenzentrum:

Mo. bis Do. 7.30–16.30 Uhr

Fr. 7.30–12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

www.dogewo21.de

Wie kleine Wünsche wahr werden

Die Wunscherfüller-Aktion bei DOGEWO21 hat einmal mehr zahlreichen Menschen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert und für Glücksmomente gesorgt. Auch im fünften Jahr der Aktion haben die Besucher*innen im Löttringhauser ExtraPlatz (vormals Nachbarschaftsagentur) und erstmals auch im ExtraPlatz in Mengede zu Weihnachten insgesamt 110 Wünsche von Kindern und Jugendlichen aus Wohngruppen der Umgebung sowie Bewohner*innen des Frauenübernachtungsstelle und der Pension Plus erfüllt. Von Kuscheltieren über Lichterketten bis hin zu Kosmetikartikeln – die Wunschliste war bunt gemischt.

Entdeckt werden konnten die Wunschzettel im ExtraPlatz in Löttringhausen und in Mengede. Wie in den Jahren zuvor, haben sich die Besucher*innenn fleissig beteiligt, die Wünsche wahr werden zu lassen:



DOGEWO21-Mitarbeiterinnen Katja Jüngst, Hannah Beckmann, Katja Sievert und Malamatina Litsas (v.l.) mit den Wunschzetteln.

Sie besorgten die Geschenke und reichten sie im ExtraPlatz ein. Von dort wurden die Präsente im Wert von je rund 20 Euro in die entsprechenden Einrichtungen geliefert. Der Initiative

eines Mieterehepaars entsprungen, ist die Wunscherfüller-Aktion von DOGEWO21 stetig gewachsen und zeigt, wie groß der Zusammenhalt in den Nachbarschaften ist. ■



Teamleiterin Jacqueline Reichert weiß, dass Vorlesen beim Sprachunterricht eine große Rolle spielt.

Gewerbemieter Sprachschule

Gewerbemieter Sprachschule

„Paula & Anton“ lautet der Name der Sprachschule, die von der Jugendhilfe St. Elisabeth in Zusammenarbeit mit der Elisabeth-Schnitger-Stiftung und der Stadt Dortmund an der Bornstraße 52 eröffnet worden ist. Die Mission: Kindern bei der Sprache zu helfen.

Die DOGEWO21-Immobilie ist seit der Eröffnung Anfang November der Anlaufpunkt für Vier- bis Sechsjährige, denen so ein besserer Schulstart ermöglicht werden soll. Ein Projekt vorwiegend zum Nutzen von Kindern aus dem Brunnenstraßen- und Hannibal-Viertel, die zwei Jahre vor der Einschulung den Sprachtest Delfin4 nicht bestanden haben – unter ihnen viele mit Migrationshintergrund. „Nutzt ja nichts, wenn sie in der 1. Klasse sitzen und nichts verstehen“, stellt Projektkoordinator Stefan Wehrmann fest.

Gewappnet fühlen sie sich jedenfalls bei der Jugendhilfe. „Ich schätze, dass wir mit unseren Mitarbeitenden mindestens sechs Sprachen abdecken“, sagt er. Geschult würden an vier Tagen in der Woche 30 Kinder in Fünfer-Gruppen – der fünfte Tag diene der Elternarbeit, fügt Jugend-

hilfe-Referentin Lisa Niechcial an. Rund 500 Dortmunder Familien, deren Kinder Sprachförderbedarf hätten, seien von der Stadt angeschrieben worden.

Zu wenig Lehrer, zu wenig Räume – die Situation überfordert die Verwaltungen allgemein. Die Stadt habe Träger gesucht, die den Kindern die deutsche Sprache vermitteln. Die Jugendhilfe St. Elisabeth gehört zu den Einrichtungen, die sich bereits seit Jahren um die Integration Betroffener verdient macht. „Ich schätze, dass in den vergangenen sieben Jahren rund 350 Kinder an unseren Sprachkursen teilgenommen haben“, so Stefan Wehrmann.

Viele von ihnen hätten sich später noch mal gemeldet oder seien vorbeigekommen. Um hallo zu sagen aber auch, um sich bei Fragestellungen

helfen zu lassen. Wehrmann: „Das geht von der Abi-Vorbereitung über Hilfe bei Behördenbriefen und Arztbesuchen bis hin zur Ausbildungsvermittlung.“ Wo man selber nicht helfen könne, vermittele man Kontakte. „Es gibt Beispiele, die über die gesamte Zeit des Großwerdens reichen, und die in einer Lehrstelle münden“, sagt der Projektkoordinator.

So weit sind sie an der Bornstraße noch nicht, dort stehen sie erstmal am Anfang. „Alltagsintegrierte Sprachförderung“ heißt das förmlich, was sie dort mit Leben füllen. Zusammen sprechen, spielen, begreifen lernen. „Das Vorlesen spielt dabei eine große Rolle“, erklärt Teamleiterin Jacqueline Reichert. Erzähltes in Spiel- und Bastelaktionen umsetzen, übers Tun ins Merken kommen.

„Paula & Anton“ öffnen ihre Türen an der Bornstraße ganz unproblematisch. „Wer von Kindern zwischen drei und sechs Jahren weiß, die sprachliche Unterstützung benötigen, kann mich gerne anrufen“, sagt Jacqueline Reichert. Die Telefonnummer lautet: 0160 / 744 23 23. Die Eltern sind parallel dabei – allerdings in einem Nebenraum. ■

6 Fragen 6 Antworten

Wie gut kennen Sie Dortmund? Testen Sie doch mal...

1. In Dortmund gibt es keinen direkten Anschluss zwischen den Stadtbahnen und der H-Bahn, die an der Universität verkehrt. Das soll sich ändern: Die Kabinenbahn soll bis zum Theodor-Fliedner-Heim an der Wittekindstraße verlängert und dort mit einer Stadtbahnlinie verknüpft werden. Mit welcher?

- A Mit der U42, die zwischen Grevel und Hombruch verkehrt.
B Mit der U41 (Brambauer – Hörde).
C Mit der U45 (Fredenbaum – Westfalenhallen).

2. Ab welcher Uhrzeit dürfen morgens die ersten Flugzeuge vom Dortmund Airport starten?

- A Ab 5 Uhr.
B Ab 6 Uhr.
C Es gibt keine Beschränkung, Flugzeuge dürfen rund um die Uhr starten.

3. Die Europa-Gesamtschule in Wambel hat 2024 mit einem besonderen Beschluss von sich reden gemacht, der auch an anderen Schulen diskutiert wird. Mit welchem?

- A Alle Schülerinnen und Schüler tragen einheitliche Schulkleidung.
B Die Schule hat ein Handyverbot erlassen. Handys bzw. Smartphones dürfen zwar mitgebracht, aber nur noch in Notfällen benutzt werden.

Erlaubt oder nicht? Wo ist Radfahren künftig möglich? (Siehe Frage 6.)



C In den Zeugnissen gibt es keine Noten mehr. Dafür gibt es sogenannte Lernstandsberichte wie „Darin bist du sicher“ oder „Gelingt dir noch nicht.“

4. Er bleibt unvergessen: Werner Nass, ehemaliger Betriebsratsvorsitzender bei Hoesch, ist 2024 im Alter von 84 Jahren verstorben. Seinen wohl größten Coup landete er mit einer Einladung an einen Staatschef, der am 15. Juni 1989 tatsächlich nach Dortmund kam. Wer war's?

- A Frankreichs Staatspräsident Francois Mitterrand.
B Der polnische Staatspräsident Lech Walesa.
C Der sowjetische Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow

5. Umgeben von historischen Gebäuden, eröffnete 2024 das Restaurant „SchwarzGold“ seine Türen. Dort lässt sich exquisit essen

und trinken, während Räumlichkeiten und Ambiente die Gäste an die Geschichte des Ruhrgebiets erinnern. Sie wissen, wo das Restaurant „SchwarzGold“ seinen Sitz hat?

- A In der ehemaligen Gastiefkühlanlage der Kokerei Hansa in Huckarde.
B Im alten Bahnhof in Dortmund-Kurl.
C Im Alten Hafenamt am Sunderweg.

6. Radfahren in Parks und auf Friedhöfen war bislang verboten in Dortmund. Im Herbst 2024 ist eine Neuregelung beschlossen worden. Nach der ...

- A ... dürfen Westfalenpark, Rombergpark und Zoo künftig per Fahrrad erkundet werden.
B ... werden alle Friedhöfe für den Radverkehr freigegeben.
C ... bleiben Westfalenpark, Rombergpark und Zoo für Radfahrer weiterhin tabu. Das gilt auch für Friedhöfe. Einzige Ausnahme ist der Hauptfriedhof, dort darf geradelt werden.

Lösungen: 1A//2B//3B//4C//5A//6C

24/7

Jederzeit erreichbar 0231 - 14 39 65

WIR HELFEN MIT RAT UND TAT

- Persönliches Beratungsgespräch
- Schnelle Hilfe im Trauerfall
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen sowie Waldbestattungen in ganz Deutschland
- Bestattungsvorsorge
- Überführungen International
- Transparente Preisgestaltung

BESTATTUNGSHAUS
KÖNIG

BESTATTUNGSHAUS KÖNIG

Beurhausstraße 31
Gustavstraße 5 (Trauerhalle)
44137 Dortmund

info@bestattungshaus-koenig.de
www.bestattungshaus-koenig.de

DENKT AN MORGEN.

CLEVER ENTSORGEN!

EDG ABFALL APP

Abfuhrtermine, Sperrmüll,
E-Geräte Service und mehr

*Einfach
laden!*



www.edg.de

 **EDG**
ENTSORGUNG DORTMUND GMBH